

STADT SURSEE/REGION SURSEE

Es naht der Anmeldeschluss

MUSIKSCHULE REGION SURSEE Anmeldeschluss für Musikunterricht an der Musikschule Region Sursee rückt näher.

Bis zum Samstag, 10. Mai, nimmt die Musikschule Region Sursee noch Anmeldungen für ihr vielseitiges Angebot entgegen, auch online unter www.m-r-s.ch. Neben Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder und Jugendliche bietet die Musikschule auch diverse interessante Erwachsenenangebote an.

PD

Meks lädt zu offenem Freitag

SCHENKON Der Modelleisenbahnklub Schenkön (Meks) möchte mit einem offenen Freitag auf seine Präsenz aufmerksam machen. Der Modelleisenbahnklub ist ein Verein, der nicht in jedem Dorf – wie etwa ein Fussball-, Handballclub, Musikverein, Sportverein und andere – präsent ist, und lädt die Bevölkerung von Sursee und Umgebung am Freitag, 16. Mai, von 14 bis 22 Uhr in sein Klublokal (Zellgut 5, vis-à-vis Lehner Versand) ein. Auf seinen Anlagen wird er auch Züge fahren lassen, sodass man einen Einblick in den Fahrbetrieb erhalten kann. Im klubeigenen «Grotto zum Prellbock» kann man sich verpflegen. Der Eintritt ist frei.

RED

Diamantene Hochzeit

MARIA UND MARCEL PERREZ FEIERN JUBILÄUM



Maria und Marcel Perrez.

FOTO ZVG

Am 10. Mai 1965 haben Maria und Marcel Perrez-Winiger geheiratet. Seit 60 Jahren leben sie in Sursee. Zusammen haben sie bis zur Pension das eigene Vorhanggeschäft geführt. Daneben war ihnen das Familienleben wichtig. Sie haben eine Tochter und einen Sohn, sind vierfache Grosseltern und bereits zweimal Urgrosseltern. Viele gemeinsame Interessen verbinden sie. Sie engagieren sich für den Naturschutz und für die Integration von

Flüchtligen. Die Freizeit verbringen sie am liebsten in der Natur, sei es im Garten, mit Wandern, mit Velofahren oder am See. Sie erfreuen sich guter Gesundheit und nehmen gerne aktiv an vielen Anlässen in der Region teil. Die ganze Familie dankt Maria und Marcel Perrez für ihre Liebe und Unterstützung, gratuliert ihnen ganz herzlich zur diamantenen Hochzeit und wünscht ihnen noch viele glückliche Jahre.

RED

Musik im Aufbruch

KLANGRAUM SURSEE KONZERT IN KLOSTERKIRCHE



Markus Lauterburg, Severin Barmettler, Judith Müller, Nicola Romanò und Adrian Häusler (v. l.) bilden zusammen das Quintett Klangcombi.

FOTO ZVG

Am Sonntag, 18. Mai, findet um 17 Uhr in der Klosterkirche Sursee im Rahmen von Klangraum Sursee ein Volksmusikkonzert mit dem Quintett Klangcombi statt.

«Klangcombi» besteht aus fünf Musikerinnen und Musikern. Zusammen tauchen sie ein in den Fundus der Schweizer Volksmusik. Sie spielen ein buntes Programm mit lüpfigen Tanzstücken, melancholischen Zäuerlis und vielen Eigenkompositionen. Im breiten Spektrum zwischen teils virtuoson Stücken, archaisch-folkloristi-

schen Elementen, minimalistischen Sequenzen und Geräuscheffekten wird das Konzert zum musikalischen Wechselbad. Das Quintett zelebriert dabei stets Musik der Begegnung. Gibt man sich ihr hin, so wird manches Ohr gespitzt und manches Herz geöffnet. Dank Neugier und Experimentierfreude entstehen dichte Soundteppiche, die mal träumen und mal taumeln lassen, die mal bekannt und mal fremd klingen.

PD
Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Weitere Informationen auf www.klangraum-sursee.ch.

Geuenseer Geschichten lauschen

GEUENSEE RUND 70 INTERESSIERTE NAHMEN AM JANE'S WALK TEIL



Gespannt hörten die Spazierenden den Geschichten über Geuensee und seine Bewohnenden zu.

FOTO ZVG

Am Samstag, 3. Mai, wurde der Jane's Walk bereits zum zweiten Mal von der Gemeinde Geuensee organisiert und erfolgreich umgesetzt. Bei diesem öffentlichen Spaziergang führten Albert Albisser und Hanspeter Grüter vom historischen Verein durch Geuensee spazierten. Auf der Route vom alten Schulhaus zur Unterdorfstrasse, zum Bahnhof und zur Hinterdorfstrasse bis hin zur Kreuzung Hinterdorfstrasse und Mitteldorfstrasse erzählten die beiden den Spazierenden Geschichten über Geuensee und die Bewohnenden der Gemeinde.

Jeweils am ersten Wochenende im Mai finden die Jane's Walks statt, bewegte Gespräche in Hunderten von Städten auf der ganzen Welt entstehen dadurch. Die Veranstaltung wird zu Ehren von Jane Jacobs organisiert, einer nordamerikanischen Aktivistin, die sich in den 1960er-Jahren für die Erhaltung von Stadtvierteln nach dem menschlichen Massstab einsetzte. Im letzten Jahr fand der Jane's Walk zum ersten Mal auch in Geuensee statt, der einzigen Gemeinde in der Region,

welche diesen veranstaltet. Am letzten Samstagmorgen versammelten sich rund 70 Interessierte, die unter der Leitung von Albert Albisser und Hanspeter Grüter vom historischen Verein durch Geuensee spazierten. Auf der Route vom alten Schulhaus zur Unterdorfstrasse, zum Bahnhof und zur Hinterdorfstrasse bis hin zur Kreuzung Hinterdorfstrasse und Mitteldorfstrasse erzählten die beiden den Spazierenden Geschichten über Geuensee und die Bewohnenden der Gemeinde.

Wohin der «Walk» führte

Die grosse Gruppe kam unter anderem am Schulhaus Gilli und der Gärtnerei Grüter vorbei und auch die «Melonensiedlung» (Sonnenhof) des Architekten Peter Lauber kam zur Sprache. Nicht fehlen durften ausserdem der Reginapark und der Flavioweg, welche beide nach gebürtigen Geuenseern benannt sind. Auch wurden die Maul-

und Klauenseuche von 1885 bis 1954 sowie die Eröffnung der Sursee-Triengen-Bahn 1912 thematisiert. Der Platz an der Kreuzung Hinterdorf-/Mitteldorfstrasse wurde nach dem Schweizer Arzt und liberalen Politiker Dr. Jakob Robert Steiger benannt, ebenda wurde am Schluss des diesjährigen Jane's Walk der Apéro zu Ehren von Dr. Jakob Robert Steiger abgehalten. Vor 177 Jahren erklärte die Tagessatzung die neue Bundesverfassung als angenommen, somit wurde die Schweiz vom Staatenbund zum Bundesstaat, und Dr. Jakob Robert Steiger war einer der ersten, welche die neue Verfassung damals unterzeichneten. Er wurde am 7. Juni 1801 in Geuensee geboren und war Anführer des Sonderbunds auf der liberalen Seite gegen die konservativen Luzerner. Ausserdem war er Verfassungsrat, Grossrat, Staatsrat, Regierungsrat, Nationalrat und 1848/49 erster Nationalratspräsident.

RED

Wo sich René Lang auf seiner Reise befindet

KNUTWIL RENÉ LANG BEFINDET SICH IN WARSCHAU



Auf dem Hauptplatz in Lomza findet René Lang eine Verbündete.

FOTO ZVG

Der 78-jährige René Lang ist nun mit seinem E-Bike bereits seit über einem Monat unterwegs und erlebt Neues auf der Balkan-Reise. 2481 Kilometer hat er schon zurückgelegt. Aktuell befindet er sich in Warschau.

Vor über einem Monat brach René Lang von seinem Zuhause in St. Erhard auf für die «Baltictour» auf zwei Rädern (diese Zeitung berichtete). Er hat bereits über die Hälfte der geplanten Strecke zurückgelegt und befindet sich aktuell in Polen, genauer gesagt in der Hauptstadt Warschau. Heute sitzt er aber bereits wieder seit frühmorgens auf seinem E-Bike und fährt seinem nächsten Zwischenziel, Prag, entgegen. Schliesslich plant der 78-Jährige in einigen Wochen wieder in der Schweiz einzutreffen. Er ist im Zeitplan, denn René Lang hat bereits über die Hälfte der Strecke zurückgelegt, so sollen es doch insgesamt rund 4000 Kilometer werden.

Immer schönes Wetter

Durch die baltischen Staaten – das Herzstück seiner Fahrradreise – ist René Lang bereits gefahren. «Ich genoss die Fahrt in vollen Zügen», schreibt der Reisende in einem seiner Blogbeiträge, welche unter www.vakantio.de/baltictour zu lesen sind. Darin ist auch zu lesen, was René Lang bisher bereits erlebt hat, denn wie vorab angekündigt, lässt er alles spontan auf sich zukommen. So entpuppte sich zum Beispiel kürzlich die Suche nach einer Unterkunft als Detektivarbeit. Trotz unvorhersehbaren Baustellen oder Situationen begleitete ihn bisher zuverlässig immer eines: schönes Wetter. Welche Erzählungen René Lang von der «Baltictour» mit in die Schweiz bringen wird, wird sich Mitte Juni zeigen, sobald sich der 78-Jährige wieder zu Hause befindet und das E-Bike in der Garage verstaut.

STEFANIE ZUMBACH